



## Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener,

„Grenzüberschreitung“ ist das Leitmotiv für die Ausrichtung der Kultur in Aachen. Damit ist nicht nur die Grenzlage Aachens zu den fünf Kulturen in unserer Region gemeint, sondern auch der Anspruch auf Internationalität unseres Kulturprogramms.

Kultur in Aachen: Grenzüberschreitend! Das bezieht sich aber auch auf die Innovationskraft der Stadt Aachen: Aachen fördert als Zukunftslabor wegberaubende Ideen und Prozesse, nicht nur in Wissenschaft und Forschung, sondern auch in der Kultur.

Zu dem geht es auch darum, Grenzüberschreitungen in unseren Köpfen zuzulassen und Toleranz für neue künstlerische Ausdrucksformen zu schaffen. Die Crossover-Produktionen des Theaters, das Festival „across the borders“ oder die zeitgenössischen Ausstellungsprojekte im Ludwig Forum sind Beispiele dafür. Was die Kultur für die Stadt tut? „Aachen macht Kultur“ – gereicht ihr selbst zum Vorteil: „Kultur macht Aachen“... reich!

Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Verunsicherung groß, in wie weit die Stadt ein qualitativvolles Kulturprogramm aufrechterhalten kann. Umso erfreulicher ist deshalb, dass Oberbürgermeister Marcel Philipp bei der Eröffnung der Ausstellung „Hans von Aachen“ gesagt hat: „Kunst und Kultur sind auch in Zeiten leerer Kassen ein Muss!“

Ihr Wolfgang Rombey  
Stadtdirektor und Kulturdezernent der Stadt Aachen

## Kreativ, international, sparten- und grenzüberschreitend „across the borders“

■ Beim dritten Mal ist es schon Tradition, so der Volksmund: Das Kulturfestival „across the borders“ findet derzeit zum dritten Mal statt, und wenn es nach Rick Takvorian, dem Leiter des städtischen Veranstaltungsmanagements, geht, wird sich diese Tradition in Zukunft festigen. Pläne genug haben sein Team und er bereits.

20 Veranstaltungen umfasst „across the borders“ insgesamt bis zum 14. August, Konzerte genauso wie Performances, Ausstellungen, Erzählungen vom fahrenden Volk oder Graffiti-Kunst. Das Festival, das im Rahmen der EuRegionale 2008 entstanden ist, bespielt die Standorte der Route Charlemagne, drinnen und draußen. „Es hat sich inzwischen verselbst-



Links:  
Bonita & Band  
Mitte:  
Yungchen Lhamo  
Rechts:  
TheatronToKosmo

ständig. Es ist erfreulich, dass es so gut angenommen wird“, sagt Takvorian. Als Grund sieht er den Anspruch und die Ausrichtung des diesmal achtwöchigen Programms: „Es entspricht perfekt dem kulturellen Leitbild Aachens. Es ist kreativ, international, sparten- und grenzüberschreitend. Es hat ein sehr gemischtes, sehr interessantes, neugieriges Publikum angezogen.“ Das Außergewöhnliche ist auch, dass das Festival die Innenstadt bespielt und nicht an normalen Plätzen und Orten stattfindet. „Für mich besonders spannend ist, dass das Programm oft in enger Zusammenarbeit mit den Künstlern entsteht, die ihre Auftritte eigens für das Projekt, für den Ort, für die Zuschauer konzipieren. Das merkt das Publikum.“

Das Konzert von Abdullah Ibrahim, dem Träger des zehnten Aachener Innovationspreises Kunst (siehe Seite 2/3), mit seiner Band Ekaya am Freitag, 23. Juli, um 20 Uhr im Ludwig Forum ist so ein spezieller Programmpunkt. „Für die Verleihung ist es wichtig, dass es keine dröge Preisverleihung wird, sondern dass in Zusammenarbeit mit dem Künstler ein besonderer Abend entsteht. Das Konzert steht im Mittelpunkt“, versichert Takvorian.

Quasi ein kleines Festival im Festival bilden die Auftritte von Yungchen Lhamo am Freitag, 16. Juli, die multimediale Live-Performance von TheatronToKosmo am Samstag, 17. Juli, sowie des Epiphany Projects am Sonntag, 18. Juli, alle 20.30 Uhr in der Kirche St. Paul. „Wir haben darauf geachtet, dass die Veranstaltungen perfekt in die spirituelle Umgebung der Kirche passen“, sagt Susanne Güntner vom Veranstaltungsmanagement.

Das komplette Programm und eine Liste der Vorverkaufsstellen gibt es im Internet unter [www.acrosstheborders.de](http://www.acrosstheborders.de)

„WestArch“ zeigt die Architektur einer neuen Generation Seite 2

Zwei Premieren beim Innovationspreis Kunst Seite 2/3

Nach den Sommerferien kommt der Kulturbus Seite 3

Glaube, Hoffnung, Liebe am Theater Aachen Seite 4

### Gewinnspiel der letzten Ausgaben

Die Aachener lieben ihre Stadt. Das hat sich auch an der großen Anzahl von richtigen Antworten auf unser Gewinnspiel in der vergangenen **stadtseiten**-Ausgabe gezeigt. Die Gewinner wurden mittlerweile von uns schriftlich benachrichtigt. Allen anderen möchten wir danken: Lesen Sie bitte weiter aufmerksam unsere **stadtseiten**. Und wer weiß: Vielleicht gibt es ja bald wieder etwas zu gewinnen!

Ihre **stadtseiten**-Redaktion

## Kulturbetrieb: Viel mehr als Theater und Museum

■ **Olaf Müller, Leiter des städtischen Kulturbetriebs, erklärt, was dieser genau macht.**

### Herr Müller, was ist der Kulturbetrieb?

Olaf Müller: Im Kulturbetrieb der Stadt Aachen sind die Museen inklusive Ludwig Forum für Internationale Kunst, das Stadtarchiv, das Veranstal-

tungsmanagement, die Musikschule, die Stadtbibliothek, die Barockfabrik, die Route Charlemagne, das Alte Kurhaus mit dem Ballsaal und der Klangbrücke sowie Kulturservice und Kulturmarketing zusammengefasst. Die Themen reichen von Hans von Aachen bis zur Puppenbühne, von Jim Knopf bis Momo, von Corinna Harfouch bis zum Wissenschaftskabarett an der RWTH. Das Kulturfestival „across the



borders“ ist beispielsweise eines der grenzüberschreitenden Programme des Kulturbetriebes.

### Und wer ist der Kulturbetrieb?

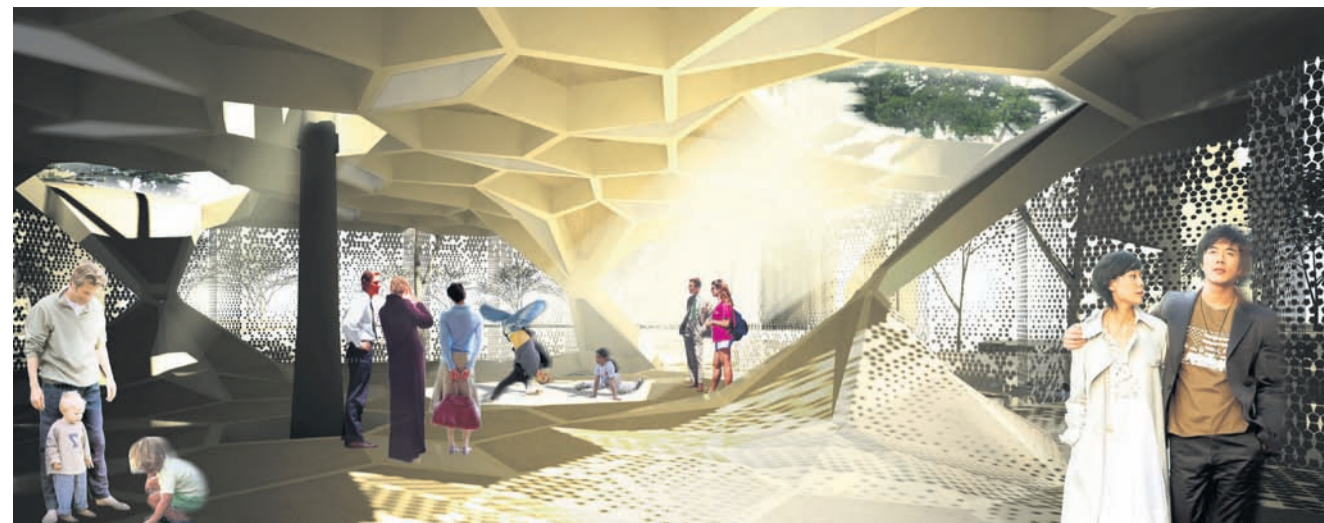
Olaf Müller: Rund 200 Mitarbeiter arbeiten vor und hinter den Kulissen das ganze Jahr über an einem qualitativvollen Kulturprogramm für die Stadt und darüber hinaus. So machen

wir Kultur und sind zugleich Ansprechpartner für die kreative freie Szene und fördern Künstler aus der Stadt.

### Für wen ist der Kulturbetrieb da?

Olaf Müller: Wir sprechen vom Dreißigjährigen bis 90-Jährigen alle Bürger an und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag für eine kreative und welt-offene Stadt.





## „WestArch“ zeigt die Architektur einer neuen Generation

Junge Architekten bringen neue Ideen in die Welt der Architektur. Sie stehen am Beginn ihrer Karriere, sind auf der Suche nach einem eigenständigen Weg. Sie haben eine internationale Ausbildung, arbeiten über die engen Fachgrenzen hinaus, sammeln Berufserfahrungen im Ausland und schließen sich – häufig über Ländergrenzen hinweg – in Initiativen und Büros zusammen. Sie planen Eigenheime ebenso wie Selbstbauprojekte und Gebäude aus recycelten Materialien. Im Ludwig Forum für Internationale Kunst stellen 25 Architekturbüros aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden ihre Ideen und Projekte vor. „Wir wollen zeigen, dass Architektur

und zeitgenössische Kunst große gemeinsame Schnittmengen haben“, sagt Dr. Brigitte Franzen, die Direktorin des Ludwig Forum. „Die neue Generation zeichnet ein sehr pragmatischer Umgang mit den realen Möglichkeiten aus, ohne auf innovative Ideen und Visionen zu verzichten.“ Die Ausstellung wird im Ludwig Forum in Aachen am Sonntag, 12. September, um 12 Uhr eröffnet. Sie dauert bis Sonntag, 14. November. Das Projekt wird von zahlreichen Vorträgen, Diskussionsplattformen zum Standort der Architektur in der heutigen Gesellschaft und einem Journal in Deutsch und Englisch begleitet. Das Projekt wird von zahlreichen Vorträgen und Dis-

kussionsplattformen zum Standort der Architektur in der heutigen Gesellschaft begleitet. Dieses Rahmenprogramm entsteht mit vielen Partnern aus der Region von der RWTH Aachen bis hin zum Schunck/Glaspalais in Heerlen. Zu den verschiedenen Veranstaltungen sind renommierte Wissenschaftler, Architekten, Künstler, und Vertreter von Ministerien, Botschaften, Institutionen und Interessenvertretungen eingeladen. Ein ausführliches Journal in Deutsch und Englisch informiert über die inhaltlichen Schwerpunkte der Ausstellung und die ausstellenden Architekturbüros.

Weitere Infos: [www.ludwigforum.de](http://www.ludwigforum.de)

# Zwei Premieren beim Innovationspreis Kunst

Freitag, 23. Juli, 20 Uhr, Ludwig Forum, Jülicher Straße 97-109. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 13 Euro oder ermäßigt 10 Euro (inkl. Gebühren). Karten gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Eine Liste finden Sie auf [www.acrosstheborders.de](http://www.acrosstheborders.de)



Eine gleich zweifache Premiere gibt es bei der zehnten Verleihung des Aachener Innovationspreises Kunst der Peter und Irene Ludwig Stiftung im Ludwig Forum zu erleben. Zum einen geht der Preis zum ersten Mal nach Afrika, und zum anderen zum ersten Mal an einen Künstler aus dem Bereich Jazz. Der Preis des Jahres 2009, der nun verliehen wird, geht an Abdullah Ibrahim, „einen Brückenbauer zwischen und jenseits von Kulturen und Nationalitäten“, wie Organisator und Juror Rick Takvorian betont. „Er ist eine gestandene Persönlichkeit. Er steht über die Musik hinaus für Toleranz, Frieden und Freiheit“, sagt Takvorian. Die Musik und die Kunst des Abdullah Ibrahim „kennen keine Grenzen“ – was thematisch perfekt zum Kulturfestival „across the borders“ passt, in dessen Rahmen die Preisverleihung dieses Jahr stattfindet. Ibrahims Musik beinhaltet solch unterschiedliche Elemente wie christliche Hymnen, arabische und malaysische traditionelle Musik, den Cape Town Sound, Karneval-Melodien, traditionellen Jazz wie auch Free Jazz und Bebop, die Rhythmen der uralten Xhosa und Khoisan Musik und klassisches Klavier. „Ibrahims Musik wurde schon als World Music bezeichnet, als es den Begriff noch gar nicht gab. Ibrahim ist auch im hohen Alter noch ein Suchender!“ Statt konventioneller Preisverleihung gibt Ibrahim gemeinsam mit der sechsköpfigen Gruppe Ekaya in der Mulde des Ludwig Forum ein ganz besonderes, abendfüllendes Konzert.

## Nach den Sommerferien kommt der Kulturbus

„Wer viel Theater spielt, ist gut in Mathematik.“ So formulierte es Enja Riegel, die ehemalige Direktorin der Helene-Lange-Schule, die bei der Pisa-Studie als beste Schule in Deutschland abgeschnitten hat, bei den Kinder- und Jugendkulturtagen 2010 in Aachen. Mit ihrem Anliegen, Kindern so früh wie möglich den Zugang zu Musik, Theater, Literatur, Tanz und Kunst zu ermöglichen, rennt Riegel in Aachen offene Türen ein. Das Gesamtkonzept Kulturelle Bildung hat zum Ziel, die Kinder- und Jugendkultur in Aachen zu stärken. Ein ganz greifbares Beispiel geht nach den Sommerferien an den Start: der Kulturbus. Mit diesem Kulturbus, der in Kooperation des Kulturbetriebs mit dem Busunternehmen TAETER kooptiert ist, ermöglicht es die Stadt Kindern aus Aachener Kitas und Schulen, unkompliziert und zu günstigen Konditionen zu Kultureinrichtungen in Aachen zu gelangen. Für 65 oder 75 Euro werden die Kinder direkt von Kita oder Schule zu insgesamt 26 Kulturorten gebracht und wieder abgeholt. Die Bestellung des Kulturbusses geht einfach von der Schule aus per Telefon oder Internet 14 Tage im Voraus. Damit reagiert die Stadt auf den Hinweis, dass der Besuch von Museen, Theatern, Stadtbibliothek und anderen Kultureinrichtungen oft daran scheitert, dass die Fahrt zu kompliziert und in der normalen Schulzeit nicht zu schaffen sei. Der Kulturbus, den Alexandra Lünskens aus der Barockfabrik als Idee auf den Weg brachte und der politisch begrüßt wird, soll durch einen Förderverein unterstützt werden, der die Kosten für Fahrten im Rahmen seiner Möglichkeiten übernehmen soll.



Rocko Barocko schiebt den Kulturbus an: Der Kobold von Zeichnerin Sarah Nix ist den Besuchern der Barockfabrik bestens bekannt.

## Bei den Fraktionen nachgefragt

Welche Bedeutung kommt der Kultur und den kulturellen Einrichtungen in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise zu?



Harald Baal, Fraktionsvorsitzender, CDU, Kultur

macht die Seele einer Stadt aus! Sie prägt Lebensqualität und Außendarstellung. Sie übernimmt gesellschaftspolitische und bildungspolitische Aufgaben. So hat die CDU-Fraktion ihre Position zur Kultur im Koalitionsvertrag mit den Grünen beschrieben. Aachen versteht sich als Wissens- und Bildungsregion. Zu Wissen und Bildung gehören Kultur und die kulturellen Einrichtungen. Wir sind überzeugt, dass Aachen als Wissens- und Bildungsregion die Chance hat, den Weg aus der Krise zu finden. Das bedeutet aber auch, dass Kultur und die kulturellen Einrichtungen kein Ballast sind, sondern Teil der Chance. Förderung und Entwicklung von Kultur sind Teil der öffentlichen Aufgabe, die die Stadt Aachen wahrnimmt. Ziel unserer Arbeit bei der Sanierung des Haus-haltes ist unverändert, diese wertvollen Strukturen zu erhalten.

[www.cdu-fraktion-aachen.de](http://www.cdu-fraktion-aachen.de)



Sybille Reuß, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsausschuss Kultur, SPD

Zur Kulturförderung gibt es keine Alternative: Ohne Kultur ist alles nichts. Kultur, Kulturförderung und die Vorhaltung von Kultureinrichtungen in den Kommunen sind längst kein Lieblingsthema elitärer Minderheiten mehr, sondern elementarer Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Daher dürfen selbst in Zeiten knapper öffentlicher Kassen kulturelle Einrichtungen, Kulturförderung und Bildung nicht grundsätzlich in Frage gestellt werden. Wir würden sonst den Ast ab-sägen, auf dem die Bürgergesellschaft ruht: Nur wer in der „Bildung durch Kultur“ Werte und Denkrichtungen gelernt, erprobt und erfahren hat, kann zu einem Menschen und Demokraten reifen, der mitverantwortlich in der Gesellschaft seine Rolle wahrnimmt. Wer Kulturangebote leichtfertig aufgeben möchte, sei also gewarnt. Genauso klar ist für Sozialdemokraten aber, dass in finanziell „engen“ Zeiten alle Akteure im Kulturbetrieb darauf achten müssen, gemeinsam an Projekten zu arbeiten, sich zu vernetzen und Überflüssiges zu streichen.

[www.spd-aachen.de](http://www.spd-aachen.de)



Hermann Josef Pilgram, Ratsmitglied, Mitglied Betriebsausschuss Theater und VHS, Vorsitzender Finanzausschuss, Die Grünen

Zur Kulturförderung gibt es keine Alternative: Ohne Kultur ist alles nichts. Kultur, Kulturförderung und die Vorhaltung von Kultureinrichtungen in den Kommunen sind längst kein Lieblingsthema elitärer Minderheiten mehr, sondern elementarer Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Daher dürfen selbst in Zeiten knapper öffentlicher Kassen kulturelle Einrichtungen, Kulturförderung und Bildung nicht grundsätzlich in Frage gestellt werden. Wir würden sonst den Ast ab-sägen, auf dem die Bürgergesellschaft ruht: Nur wer in der „Bildung durch Kultur“ Werte und Denkrichtungen gelernt, erprobt und erfahren hat, kann zu einem Menschen und Demokraten reifen, der mitverantwortlich in der Gesellschaft seine Rolle wahrnimmt. Wer Kulturangebote leichtfertig aufgeben möchte, sei also gewarnt. Genauso klar ist für Sozialdemokraten aber, dass in finanziell „engen“ Zeiten alle Akteure im Kulturbetrieb darauf achten müssen, gemeinsam an Projekten zu arbeiten, sich zu vernetzen und Überflüssiges zu streichen.

[www.gruene-aachen.de](http://www.gruene-aachen.de)



Wilhelm Helg, Fraktionsvorsitzender, FDP

Gerade in Krisenzeiten kommt der Kultur als „geistige Nahrung“ der Gesellschaft eine besondere Bedeutung zu. Sie zeigt in ihren speziellen Formaten im Schauspiel, der Literatur, der Musik und Kunst Wege aus vermeintlich schwierigen Lebenssituationen auf. Sie vermag einer dafür aufgeschlossenen Gesellschaft andere Lebensinhalte und dadurch Kraft und Zuversicht zu vermitteln. Musentempel wie Museen, Theater- und Konzertsäle sind Bauwerke, die der Kultur einen angemessenen Rahmen ihrer Darstellung bieten. Sie fungieren dabei nicht nur als Kulturträger und -vermittler, sondern sind in ihrer architektonischen beziehungsweise akustischen Qualität und Einmaligkeit auch bauliche Leuchttürme von Bestand. Diese werden häufig zu Magneten des modernen Kulturtourismus, die einer Stadt auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten konsumtive Besucher bescheren.

[www.fdp-aachen.de](http://www.fdp-aachen.de)



Matthias Fischer, sachkundiger Bürger im Betriebsausschuss Theater und VHS, Die Linke

Kultur muss Pflichtaufgabe der Kommune sein. Kultur kommt eine große Bedeutung im Zusammenhang einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung zu. Lernen ist ein Prozess, der sich auf das gesamte menschliche Leben erstreckt. Dabei sind vorschulische, schulische und außerschulische, kulturelle, soziale, ökonomische und politische Bildung eng miteinander verflochten. Gerade in Krisenzeiten benötigen Menschen rationale Erkenntnisse, emotionale Unterstützung sowie Wissen über ökonomische Zusammenhänge und mögliche Handlungsalternativen. Dazu trägt die Kultur bei. Der herkömmliche Kulturbegriff muss erweitert werden. Kultur ist alles, was eine Stadt lebenswert und zum sozialen Integrationsfaktor macht. Dazu zählen auch Kindertagesstätten, Schulen, Musik, die VHS und Bildungseinrichtungen aller Art, politische und soziale Bewegungen, Städtebau, Kinos, Schwimmbäder und Vieles mehr. All das muss gerade in Krisenzeiten weiterentwickelt werden. Die Linke lehnt Kürzungen und Streichungen im sozialen und kulturellen Bereich ab. Im Gegenteil: Beide Bereiche leiden derzeit unter einer erheblichen Unterfinanzierung.

[www.dielinke-aachen.de](http://www.dielinke-aachen.de)

## Nackter Dom und Route Charlemagne im Fluge

Neue Ausstellungsreihe und neue Internetseite

**ZEITSPRUNGE IM HAUS LÖWENSTEIN**  
Ausstellungsreihe im Rahmen der Route Charlemagne

**KARLS BAUSTELLE**  
Blicke in die Marienkirche der Karolingerzeit  
Fotografien aus der Zeit um 1900  
Juni – August 2010

Infostelle Haus Löwenstein  
Markt 39, 52062 Aachen  
Täglich 10.00 – 18.00 Uhr  
[www.route-charlemagne.eu](http://www.route-charlemagne.eu)

ROUTE CHARLEMAGNE AACHEN

stadt aachen

ROUTE CHARLEMAGNE AACHEN

Periphere Akteure?

ROUTE CHARLEMAGNE AACHEN

Virtueller Rundgang

Die Infostelle der Route Charlemagne im Haus Löwenstein wartet ab sofort mit einer neuen Attraktion auf: In regelmäßigen Abständen wird die Ausstellungsreihe „Zeitsprünge im Haus Löwenstein“ besondere Aspekte der Route Charlemagne erläutern. Aktuell bietet sie bis August aus Leihgaben des Aachener Domkapitels fotografische Blicke in die Marienkirche der Karolingerzeit. Die Fotos der Ausstellung „Karls Baustelle“ entstanden um 1900, als der Dom „nackt gelegt“ wurde, so die plastische Formulierung von Kulturdezernent Wolfgang Rombey: Der barocke Innenputz des Doms war abgeschlagen und die heute sichtbaren Mosaik noch nicht angebracht. Einblicke in den karolingischen Rohbau also, die so keiner kennt und die im Original auch sicher nie mehr zu sehen sein werden.

Ausgestellt ist auch ein Stück originales karolingisches Mosaik aus dem Pfalzgebiet, das 1878 im Bauschutt des Dombereichs gefunden worden war. Die Infostelle am Markt 39 ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Neue Internetseite  
Gleichzeitig gibt auch die neue Homepage der Route Charlemagne frische, bildhafte, übersichtliche und unterhaltsame Einblicke in das Projekt. Neben viersprachigen Texten und einem neuen Design wurde in Zusammenarbeit mit der Computer Graphics Group der RWTH und der Agentur *wesentlich*. ein virtueller Rundgang entwickelt, der eine besondere Attraktion der Seite darstellt. Testen Sie den Flug durch Aachen persönlich. Oder erforschen Sie unter dem Punkt „Charlemagne“, wie Karl quer durch die Jahrhunderte dargestellt wurde und was sein Biograph Einhard dazu zu sagen hat. Die Route im Internet:

[www.route-charlemagne.eu](http://www.route-charlemagne.eu)



Kulturdezernent Wolfgang Rombey bestaunt die historischen Fotografien.



## Medienkompetenz



■ „Wir bieten Medienkompetenz an. Wir wollen unseren Besuchern alle Arten von Informationszugängen eröffnen.“ Manfred Sawallich, Leiter der Stadtbibliothek, setzt mit seinen Mitarbeitern auch anlässlich des 30sten Geburtstages Gebäude an der Couvenstraße auf einen umfassenden Service und ein weit reichendes Angebot, das die Zeit nicht verschläft.

Auf vier Etagen und 4.500 Quadratmetern Ausleihfläche gibt es von Biographien, über Erdkunde und Geschichte, hin zur Mathematik und Psychologie Bücher, Zeitschriften, DVD, Videos und Noten. „Längst haben wir uns auf über eine Million Ausleihen pro Jahr eingependelt“, weiß Sawallich, der mit Hilfe von Landesgebern noch in diesem Jahr besondere Suchdatenbanken in seinem Haus installieren sowie Daten der Weltgeschichte auf Knopfdruck zugänglich machen will.

30 Jahre Stadtbibliothek in der Couvenstraße bedeuten aber auch Service für die Kunden. „Leser empfinden es als herausragend, dass sie nicht allein gelassen werden und auf jeder Etage an einem Informationspunkt jemanden finden, der Fragen beantwortet“, so der Leiter der Bibliothek.

Doch das Leseverhalten der Besucher hat sich verändert. Heute sind die Ausleihen bei Kinder- und Jugendbüchern steigend, in der Belletristik unverändert, aber im Sachbuchbereich stark rückläufig. „Der Sachbereich war früher unser Kernbereich“, erklärt Sawallich, der den veränderten Bedürfnissen der Aachener mit der Installation von 25 Internetplätzen in der Bibliothek Rechnung trägt. Die Bibliothek wird so der neuen Medienvielfalt gerecht.

Theater Aachen

## Glaube, Hoffnung, Liebe



■ Glaube, Hoffnung, Liebe sind die zentralen Themen der kommenden Spielzeit am Theater Aachen. 28 Produktionen im Schauspiel und Musiktheater sowie 32 Konzerte des Sinfonieorchesters stehen auf dem Programm. „Es geht in der neuen Spielzeit um die Werte in einer sich rasch und umfassend verändernden Gesellschaft“, sagt Michael Schmitz-Aufferbeck, Generalintendant des Theaters Aachen. Das Angebot ist wie immer vielfältig und auf die einzelnen Spielorte zugeschnitten. Den Auftakt der Saison 2010/2011 macht am Sonntag, 12. September, Friedrich Schillers Klassiker „Kabale und Liebe“. Am Tag zuvor eröffnet traditionell das große Theaterfest der Aachener Theater und freien Gruppen die Spielzeit.

Klassiker gibt es diesmal wieder einige zu sehen: Sei es die Puccini-Oper „Madame Butterfly“ (Premiere: 19. September), Shakespeares Komödie „Viel Lärm um nichts“ (P: 22. Januar 2011) auf der Bühne des Großen Hauses, Sophokles' „Antigone“ (P: 17. September) in der Kammer oder Schnitzlers „Die Traumnovelle“ (P: 16. September) und „Moby Dick“ nach dem Roman von Herman Melville (P: 4. November) im Mörgens. Auch die Kooperation mit dem THEATERausbruch wird mit einem modernen Klassiker der deutschen Theatergeschichte fortgeführt: Bertolt Brechts Schauspiel „Baal“ soll im Herbst in Aachen-Ost Premiere haben. „Zwei außergewöhnliche Produktionen werden sicher das Bibelprojekt „An den Wassern zu Babel“ (P: 7. November), an dem Schauspieler, Sänger, Chor und Orchester mitwirken, und „Berlin Alexanderplatz“ (P: 2. April 2011), weil es auf die sozialen Bedingungen dieser Stadt reagieren wird“, sagt Schmitz-Aufferbeck.

## IN KÜRZE

■ „Prinz Owi lernt König“ – unter diesem Titel zeigt der Musiktheaterkurs der Städtischen Musikschule in Kooperation mit der Tanzschule „Freudensprung“ am **Samstag, 4. Juli**, und am **Sonntag, 5. Juli**, jeweils um 15 Uhr im Ludwig Forum für Internationale Kunst an der Jülicher Straße ein Musical für Kinder ab sechs Jahren. „Prinz Owi lernt König“ ist ein Stück mit viel Sprachwitz, schrägen Typen und jeder Menge starker Musik. Seit zehn Jahren gibt es diesen Musiktheaterkurs unter Leitung von Claudia Schubert an der Musikschule. In diesem Schuljahr nahmen 22 Schülerinnen und Schüler zwischen sieben und 15 Jahren daran teil. Der Kurs endet jeweils mit der öffentlichen Aufführung des aktuell erarbeiteten Stücks. Interessenten können sich für den kommenden Musiktheaterkurs noch unter der Telefonnummer 0241/997900 anmelden.



■ Der **Kunstpreis Aachen** geht in diesem Jahr an den polnischen Künstler **Pawel Althamer**. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird im Zweijahresrhythmus an Bildende Künstler verliehen, die der internationalen Kunstszene wesentliche und nachhaltige Impulse vermittelt haben. Mit dem Preis verbunden ist eine Einzelausstellung im Ludwig Forum, die im Dezember 2010 stattfinden wird. Pawel Althamer, geboren 1967 in Warschau, verbindet in seinem Schaffen Aspekte der klassischen Bildhauerei mit installativen und sozialen Elementen.



■ Das große **Sommerfest in der Mozartstraße** am **Donnerstag, 1. Juli**, bietet ab 15 Uhr auf dem Vorplatz des Verwaltungsgebäudes ein großes Werkangebot für Kinder. Das Team der Barockfabrik hat sich dabei für die Kids eine tolle Bastelaktion einfallen lassen: Aus Kochlöffeln, Stoff, Wolle und allem, was den

Bastlern dann noch einfällt, werden nämlich an diesem Nachmittag Stocktheaterpuppen zum Sofortspielen und Mitnehmen gebastelt – analog zum aktuellen Figurentheater-Schwerpunkt des Zentrums für Kinder- und Jugendkultur am Löhergraben.



■ In der Reihe „**Wort trifft Musik**“ liest Corinna Harfouch am **4. September** im **Ballsaal des Alten Kurhauses** „Die kleine Meerjungfrau“ begleitet von Hideyo Harada am Flügel. Hans Christian Andersen und Edvard Grieg waren eng befreundet. Grieg bewunderte die Musikalität von Andersens Lyrik und vertonte eine ganze Reihe von dessen Gedichten. In ihrem Programm „Traumgesicht“ führen Corinna Harfouch und Hideyo Harada die beiden Freunde Grieg und Andersen wieder zusammen. Irit Tirtey, stellvertretende Leiterin des Kulturbetriebs: „Diese Reihe wurde eigens für den Ballsaal konzipiert. Das Publikum ist begeistert – und wir freuen uns auf weitere ‚magic moments‘ im Alten Kurhaus.“



■ Der in Berlin lebende Schriftsteller **Ralf Rothmann** erhält 2010 den **Walter-Hasenclever-Literaturpreis der Stadt Aachen**. Der Preis wird am **31. Oktober** im Ludwig-Forum für Internationale Kunst verliehen und ist mit 20.000 Euro dotiert. Bereits am Vortag wird in Aachen eine Lesung mit Ralf Rothmann veranstaltet. Rothmann, 1953 in Schleswig geboren, zählt zu den renommiertesten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart und ist vor allem als Erzähler hervorgetreten. Sein Werk umfasst daneben auch Lyrik und Texte fürs Theater.

■ Auch in diesem Jahr kann man sich in der Stadt auf das **AachenSeptemberSpecial** freuen. Fast 40 Konzerte einschließlich „Lust auf Jazz“ wird es vom **16. bis zum 19. September** auf vier Plätzen der Aachener Innenstadt

geben: auf dem Markt, am Hof und am Katschhof sowie auf dem Münsterplatz. MAC und Stadt Aachen als Macher dieses Events präsentieren damit zum vierten Mal in Folge ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Live-Programm auf den schönsten Plätzen der Altstadt.



■ Schon dreimal hat das Sinfonieorchester Aachen im Spätsommer seine Konzertbühne in den Aachener Kurpark verlegt und klassische Musik auf die grüne Wiese gebracht. Mit Erfolg: **Die Kurpark Classix** sind inzwischen aus dem Aachener Kulturkalender nicht mehr wegzudenken. Das aktuelle Programm lockt vom **3. bis zum 5. September** unter anderem mit einer Operngala und einem Wunschkonzert. Besonderer Gast: Im Rahmen eines Crossover-Konzerts wird die amerikanische Soul-Legende Dionne Warwick mit dem Sinfonieorchester Aachen auftreten. Infos gibt es unter: [www.kurparkclassix.de](http://www.kurparkclassix.de)

### Impressum

stadtseiten  
Bürgerinformation der  
Stadt Aachen  
Herausgeber  
Stadt Aachen  
Der Oberbürgermeister  
52058 Aachen

Redaktion  
Stadt Aachen  
Presseamt  
Hans Poth (verantwortlich)  
Elisabethstraße 8  
52062 Aachen  
fon: 0241 / 432-1309  
fax: 0241 / 28121  
[presse@mail.aachen.de](mailto:presse@mail.aachen.de)

Texte:  
Marc Wahnemühl  
Conny Stenzel-Zenner

Fotos:  
Andreas Herrmann  
Manfred Rinderspacher  
Franka Bruns  
Lars Kessler  
Architekturbüro „one fine day“  
Domkapitel Aachen  
Roman Mensing  
Michael Klarmann